

# Über den Konsum Gedanken gemacht

## Jugendgottesdienst beschäftigte sich mit der Wohlstandsgesellschaft

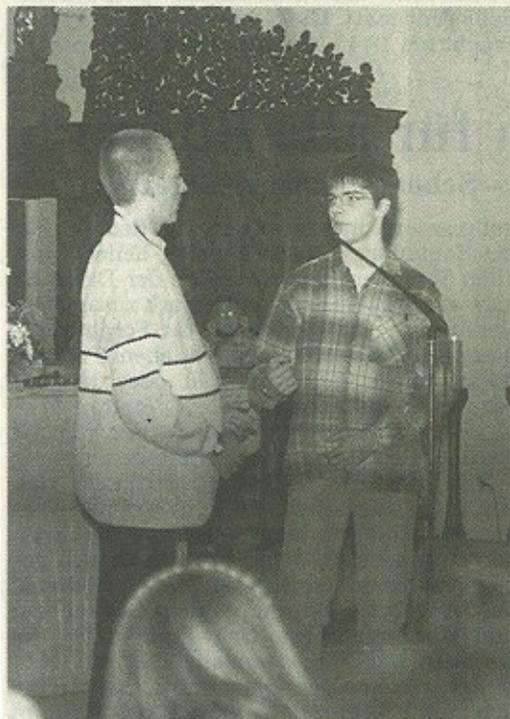
Furth im Wald. Am Sonntag fand am Abend in der Stadtpfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ ein Jugendgottesdienst statt – und sehr viele Christen nahmen diesen Gottesdienst, geleitet von Kaplan Holger Kruschina, musikalisch vorzüglich gestaltet vom BDKJ-Chor an.

„Du schaust ja aus, als wenn du eine Hungersnot hättest“, frozelten zwei wohlbeleibte Jugendliche über einen anderen, der sie bei der Aufzählung ihrer weihnachtlichen Konsumgenüsse antraf. Der so belächelte Zeitgenosse konterte aber: „Und ihr schaut so aus, als hättet ihr diese Hungersnot verursacht.“

Dieses „Anspiel“, in Szene gesetzt von Mitgliedern der Further Ministranten, zeigte auf, um was es in diesem Gottesdienst eigentlich ging. Unter dem Thema „Abspecken – sich auf Wesentliches zurückzubedenken“ wurde in

diesem Jugendgottesdienst aufgezeigt, dass man bei uns genug hat. Genug an Konsum, aber auch genug von dem, was man ruhig hinten anstellen kann. Wer sich Gedanken macht über das Leben, wird manches überflüssige Pfund der Wohlstandsgesellschaft verlieren.

Solche Gedanken kann man sich, so Kaplan Kruschina, aber nur machen, wenn man eine entsprechende „Aus-Zeit“ nimmt, also auch in die Kirche geht. Weihnachten mit seinem Konsumverhalten sei vorbei – seien die wahren Gedanken von Weihnachten aber eigentlich aufgenommen worden? Das Kind in der Krippe sei erwachsen geworden zu einem Mann, der sagt: „Kommt und seht“. Den Hunger stille man nur mit dem wahren Brot des Lebens, und hierbei gelte es, „Ja“ zu sagen zu Christus und Gott.



Einige Further Ministranten setzten in Szene, um was es bei diesem Jugendgottesdienst ging: „Abspecken – sich auf Wesentliches zurückzubedenken“ (Bild links). – Der BDKJ-Chor umrahmte die Messe in der Stadtpfarrkirche (Bild rechts).

Chamer Zeitung 18.01.2000